

bair.). — Bedd.: 1) Widerwillen, Ekel empfinden: *dō suppe hät mi' alteriert* Lexer Kä. Wb. 5; *der Todte* (Leichnam) *hat mich alteriert* Schöpf Tir. Wb. 12; *es alteriert mich* es macht Widerwillen, Ekel Schatz Tir. Wb. 17. — 2) refl.: sich kränken über etwas, sich erregen, Kummer haben; Belege für OÖ., NÖ., W.; *muvsd de ned v so aōtoriv(d)n we(g)η derv gšiat* (du) mußt (= sollst) dich nicht so kränken wegen dieser Geschichte (Angelegenheit) Weibern OÖ.; *gē dšōwa(d)l aitoriv di ned we(g)η den meñtšn* geh, „Tschapperl“, a. dich nicht wegen diesem Menschen (zu einem Mädchen, das vom Geliebten im Stich gelassen wurde) Reichgruben b. St. Pölten NÖ.; *nā(n), nā(n), aūtoriv(d)ns ino ned so nun, nun, a.* (kränken) Sie sich nicht so! W. Vgl. (*Alterier*)*krankheit* und als nächstliegendes Syn. (*sich*) (*ab-hin*)*tün*. — Kompos.: (*ab-hin*)- refl., was Simplex Bed. 2: *qi-, qviaōtoriv(d)n* u. ä. OÖ., NÖ. — Ableitung: *Alterierung*.

*Alterierung*, Fem., nicht echt mdal.; mit *alteri'orun* bezeichnet man in Wald St. die Gebärden, mit denen der Geistliche seine Predigt begleitet. Wohl falsch angewendetes Fremdwort für *Agierung* (s. d.); möglich jedoch ist, daß *alterieren* Einfluß geübt hat, da der Geistliche bei der Predigt ja auch in einen Zustand der Erregung und des Eifers kommt.

*alterig*, Adj., in (*gleich*)*alterig*, was (*gleich*)-*alt* (s. d.): *gläixqltrikx* Sölden Tir.; *gläixqltrig* Rangensdf. Kä.; *gläiqōtoreg* Schlagen b. Gmunden OÖ. Noch nicht echtmdal.

*Alterist* s. *Altarist*

*altern*, Vb., an Jahren zunehmend früher oder später die Symptome des Altwerdens, des Greisenalters zeigen. Das Wort gilt selten neben dem echtmdal. *eltern* (s. d.). Wenige wohl verkehrssprl. Belege aus Kä., St., NÖ., Bö., Mä.; oft mit dem Hilfszeitw. *tün*: *er tut sich altern* u. ä. Als synn. oder bedeutungsähnliche Ausdrücke sind zu vergleichen: *alten*, *altnen*, *eltern*, *eltern*, *eltigen*; s. auch Raa. unter (*näch*)*geben*, (*ein*)*gēn*, (*Fer*)*gēung*, *Kind*, (*eiernes*) *Köpfel*, (*ab-hin*)-, (*zusammen*)*kēmmen*, *schachteln*, (*ein*)-, (*zusammen*)*schließen*, (*pēhēimische*) (*Lein*)*wāt*. — Kompos.: (*ein*)- neuer Fachausdruck der Landwirtschaft: „Im feucht eingeleterten Heu steigt die Gärungswärme bis 75° C.“ Grazer Tagespost vom 2. 7. 1933, S. 11.

*Altertüm*, Neutr. 1) was schriftsprl.; nicht echtmdal.; südbair. *qltartum*, mittelbair. *qitodum* u. ä. — 2) prägnanter: wertgehaltener Gegenstand, liebes Andenken aus früherer Zeit, verbr.; in dieser Bed. als *qltartum* bei Schatz Tir. Wb. 17. — 3) spöttisch von einer alternden Frau, auch

im Hinblick auf Unverheiratetsein einer solchen in Sätzen wie *die wird auch schon bald ein A., sie ist schon ein rechtes A.* OÖ., NÖ.

*Althaea officinalis* L. (Eibisch) Synn.: *Alté*, *Pappel*, *Eibisch*; (*Pisamkraut*); (*Pisam*)-, (*Heil*)-, (*Hilfs*)*wurz*; (*Eibisch*)*wurze*.

*Althaea rosea* (Stockrose) Synn.: *Pappel*, (*schwarze*) *Pappel*, (*Garten*)-, (*Rösen*)*pappel*; (*Kirchen*)*plūme*; (*Sigmanns*)*kraut*; (*Pappel*)-, (*Herbst*)-, (*Maul*)-, (*Schalü*)-, (*Schnitt*)-, (*Stangen*)-, (*Stock*)*rōse*.

†*Ältlich*, Mask., Fem., Greis, Greisin; ahd. *alticho*, Pl. *altichun* senes presbyteri; *alticha* altes Weib Graff Ahd. Spr. 1, 97.

*Altigkēit*, Fem.; vom Alter einer Hausmauer gesagt: *altikχot* hohes Alter (neben *eltikχot*) 7 Gemm.; *Altekot* vecchiaia Baragiola La casa Ven.-Trid. 79.

*alt(e)lecht*, *ält(e)lecht*, Adj., ältlich: 1) *autelat* ältlich Obermösel Gottschee; *qltlat* (von Personen, die zu altern beginnen, oder von Sachen, die nicht mehr ganz frisch sind) Kä., vgl. Ueberfelder-Mayer Kä. Wb. — 2) *qōdlod* (Hausruckv. OÖ.), *qōdlod* (Innv. OÖ.) nach Alter, abgestanden riechend; z. B. *s üvreb* (das Urhab = Sauerteig) *is qōd(v)lod* Gmunden OÖ. — 3) *qidlod wep(d)n* ältlich werden Mittelbg. b. Krems NÖ. — (*ältelecht*): *gor weprt volta altilat* er wird (*wolgetän*, d. i. sehr) ä., er geht dem Greisenalter zu Silltal Tir., Lüssen Südtir.; vgl. auch Egger Silltal § 40, S. 29. — Kompos.: (*an*)*altlecht* zu alt: *v we(n)g ā(n)qōdlod wipwß hoöd āā(n)* ein wenig a. wird sie halt schon, d. i. schon ein wenig zu alt, als daß sie noch zu einem Mann kommen könnte Hausruckv. OÖ. Vgl. (*an*)*alt* und unter *an*.

*altnen*, Vb., was *alten*: *qitno* Unterinntal Tir. Schatz Tir. Wb. 16; *altnen* Steir. Wortsch. 15; *di qltnd qwa eitšv gālin* die altert aber jetzt g., d. i. plötzlich, zusehends Königswert Bō. — Kompos.: (*der*)- frühzeitig altern, zu früh die Spuren des Alters zeigen: *droqōtno* Kröllendf. NÖ. — Synn. s. unter *altern*.

*Altnus* s. *Iltis*

†*ältsen*, Vb., aufschieben; ahd.-bair. *altisōn* Graff Ahd. Spr. 1, 202.

*Alumne*, Mask., kathol. Theologiestudent in Priesterseminaren. Lautungen: *alū'm*, *alūme*, *alūmne*, Pl. -(*n*)*en* allg. Gemäß dem lat. *alumnus* entstellt als *alūnos* Pabneukchn. OÖ., *alūmnos* Reidling NÖ.